Waisenhausstrasse 9 in Dresden-Altstadt. Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler. Am Markt 9 in Dresden-Neustadt. Bankgeschäft und Wechselstuben. Einlösung aller Coupons. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Werthpapiere. Peterstrasse 1 in Leipzig.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. An einem am 10. d. M. in das Spital der Königl. thierärztlichen Hochschule aufgenommenen, am 14. d. M. umgestandenen Hunde einer hiesigen Einwohnerin ist auf Grund der klinischen Erscheinungen und des Ergebnisses der am 15. d. M. vorgenommenen Zerlegung die Tollwuth festgestellt worden. Nach Angabe der Besitzerin und den angestellten Erörterungen ist der Hund, der Anfang dieses Monats hierher gebracht worden ist, nicht frei umher gelaufen. Der Rath hat daher von der Verfügung einer Hundesperre absehen können. Da jedoch die Gefahr der Tollwuth immerhin nicht ausgeschlossen erscheint, so werden alle Besitzer von Hunden aufgefordert, ihren Hunden ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und bei Wahrnehmung irgend welcher verdächtiger Erscheinungen an den Hunden zur Vermeidung von Geldstrafen bis zu 150 Mark, eventuell entsprechender Haftstrafe, unverzüglich bei einer Wohlfahrtspolizeiwache Anzeige zu erstatten. — Auf Grund Rathsbeschlusses sind für längere als 25jährige ununterbrochene Dienstzeit dem Aufseher Herrn Karl August Döring und dem Steinsetzer Herrn Karl August Jordan, Beide bei dem städtischen Tiefbauamte, und dem Kutscher Herrn Carl August Wilhelm Domschke, bei der Firma J. M. von Rohrscheidt, hier, städtische Ehrenzeugnisse ausgehändigt worden.

— Im Königl. Grünen Gewölbe nehmen am 2. November ds. Js. wieder die im Winterhalbjahr üblichen Führungen von je 6 Personen (zu 9 M.) ihren Anfang; der Einzelbesuch gegen Karte à 1 M. ist in diesem Jahre nur noch am 30. ds. Mts. von 10—2 Uhr und am 31. von 11—2 Uhr ausführbar. — Wegen nothwendiger Herstellungsarbeiten in einigen Räumen der Königl. Gemäldegalerie werden diese auch nach Ablauf der gegenwärtigen Hauptreinigungszeit nach einander vorübergehend geschlossen werden müssen. Während der Herstellungsarbeiten im Zimmer der Sixtinischen Madonna wird Raphael's Bild vorübergehend an der Wand 2 des Correggio-Saales ausgestellt sein. Die großen Herbst- und Frühjahrsreinigungen, die bisher jedesmal 14 Tage lang nur einen beschränkten Zutritt zur Galerie gegen 1 M. 50 Pfg. Eintrittsgeld gestatten, sollen vom neuen Jahre an auf andere Zeiten in der Art vertheilt werden, daß jede Beschränkung des Zutritts zu diesen Zeiten in Zukunft wegfällt.

— Das Königl. historische Museum und die Königl. Gewehrgalerie werden wegen vorzunehmender baulicher Herstellungen vom 2. November ab auf ungefähr vier Wochen geschlossen sein.

— Für viele alte Bürgersleute der Stadt Dresden wird es von Interesse sein zu erfahren, daß seit dem vorigen Jahre bei dem hiesigen Bürgerhospitale — Pfotenhauerstraße — Einkaufsstellen begründet worden sind, durch welche Bürger und Bürgerehepaare, welche das Alter von 50 Jahren überschritten haben, sich voller Unbescholtenheit und eines guten Rufes erfreuen, unterstützungswohnsitzberechtigt im Armenverbande Dresden und mindestens 10 Jahre lang im Besitze des Bürgerrechts der Stadt Dresden sind und die erforderliche Ausstattung — Betten, Zimmergeräthe, Kleidungs- und Wäschestücke 2c. — besitzen, sich durch Einzahlung einer nach dem Lebensalter des Aufzunehmenden verschieden hohen Summe in das Bürgerhospital mit der Maßgabe einkaufen können, daß sie, soweit Platz vorhanden, sofort aufgenommen werden können. Zur Zeit ist reichlich Platz im neuen Bürgerhospitalgebäude vorhanden. Ein jeder Bürger, welcher sich auf diese Weise einkauft und versorgt, erhält auf Lebenszeit Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäschereinigung, baares Verpflegegeld, jährlich eine Festsetzung und Kur und Verpflegung in Krankheitsfällen entweder im Hause oder in einer Heilanstalt, sowie endlich ein einfaches Begräbniß. — Zur Ertheilung weiterer Auskunft ist bereit die betr. Geschäftsstelle des Raths — Stiftsamt, Landhausstraße 7, 2. Etg. — und die Inspektion des Bürgerhospitals.

— In der letzten Vorstandssitzung des hiesigen Zweigvereins für Lateinschrift und vereinfachte Rechtschreibung, erklärte der verdiente Vorsitzende Herr Schuldirektor Kleinert, daß er durch seine mannigfachen Berufsgeschäfte, sowie im Hinblick auf das Alter genöthigt sei, das Amt als erster Vereinsvorsitzender niederzulegen. An seine Stelle wurde Herr Sprachlehrer Mühlitz gewählt, dem Herr Direktor Kleinert alsdann die weitere Leitung der Sitzung überließ. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurden unter anderen namentlich folgende Vorschläge gemacht: Man möge durch Vorträge die Bestrebungen des Vereins in hiesigen Kreisen bekannt machen und in 25 der besuchtesten hiesigen Lokale regelmäßig jeden Monat die „Reform", das Vereinsorgan, senden.

— Der Allgemeine Musikerverein hielt gestern Nachmittag 3 Uhr im Saale der Tonhalle seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Vorsitzender Weißbach gedachte nach Begrüßung der sehr zahlreichen Versammlung zunächst der Verluste von Mitgliedern durch den Tod und ertheilte dem Herrn Schriftführer Lehmann das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichts. Derselbe gedachte des Anwachsens der Mitgliederzahl auf 582 und des Vermögenszuwachses, welcher durch eine Anzahl Schenkungen von edeldenkenden Gönnern erreicht wurde. Zahlreiche Krankheits- und Todesfälle stellten große Anforderungen an die Kasse. Zu Ehrenmitgliedern sind die Herren Kunstmaler Hermann Starcke und Königl. Concertmeister Glitzmacher neu ernannt worden. Die Geselligkeit wurde durch 2 Familienabende und eine Landpartie gepflegt. Durch das Entgegenkommen des Direktors der Dresdner Musikschule wurde den Mitgliedern und deren Kindern Gelegenheit geboten, ihr Wissen und Können für geringe Entschädigung zu erweitern. In der Debatte wurde darüber geklagt, daß unter den seit 1891 erhöhten Abgaben für öffentliche Belustigungen besonders der Musikerstand zu leiden habe, weil zur Einschränkung des Aufwands meist weniger Musiker beschäftigt werden und die Veranstaltung selbstständiger Concerte durch die größeren Kosten erschwert ist. Herr Kassirer Hanisch erstattete den Kassenbericht, welcher einen Ueberschuß von annähernd 1000 M. ergiebt. An Krankengeld wurden 1900 M., an Begräbnißgeld 1480 M. verwendet. In der Börse des Vereins, Neumarkt 14, I., wurden 163 Bestellungen erledigt, womit 1360 Musikern Beschäftigung zugewiesen wurde, wovon die Ausstellungs-Concerte ausgeschlossen sind. Dem Kassirer wurde einstimmig Entlastung gewährt. Ein von mehreren Mitgliedern eingebrachter Antrag ging dahin, daß die Musikerbörse wieder aufgehoben werden möge. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag einstimmig abgelehnt, dagegen beschlossen, eine Reform der Börse vorzunehmen und eine Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern des Vorstands und Ausschusses, sowie 5 Unterschreibern des Antrags, zur Erörterung der dazu führenden Wege zu bilden. Die aus dem Vorstande scheidenden Herren Weißbach und Hanisch werden wieder- und an Stelle des die Wiederwahl ablehnenden Herrn Oettner Herr Reim neugewählt. Ferner wurden 20 Mitglieder in den Ausschuß gewählt. Schließlich sprach man sich noch für eine straffere Handhabung von § 11 der Vereinsstatuten aus, wonach Mitglieder strafbar sind, welche Nichtmitglieder beschäftigen, so lange noch Vereinsmitglieder unbeschäftigt sind. Hierbei wurde die Klage laut, daß Damenkapellen sogar zum Aufspielen bei Bällen Verwendung finden. Die Versammlung war um 6 Uhr erst zu Ende.

— Vorgestern Abend in der 11. Stunde rückte eine Feuerwehrabtheilung nach dem Grundstück Stephanienstraße 66 aus. Ein daselbst wahrscheinlich durch Schütten glühender Asche auf Abraum entstandener Aschegrubenbrand wurde bald wieder unterdrückt. — Gestern früh in der 6. Stunde wurde in Reick, Reickerstraße 35, eine dem Gasthofsbesitzer Thomas gehörige Scheune infolge Brandstiftung bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Außerdem wurden durch das Feuer größere Mengen Stroh und Heu sowie Wirthschaftsgeräthe vernichtet. Die von hier mit der Landspritze ausgerückte Abtheilung kam noch mit einer Schlauchleitung von der Spritze in Thätigkeit. Mit der Ortsfeuerwehr waren insgesammt 7 Wehren am Platze. Das unweit der Scheune stehende Wohngebäude konnte dank dem energischen Vorgehen der mit 4 Spritzen arbeitenden Feuerwehren gerettet werden. Gegen 7 Uhr früh war die Gefahr so weit beseitigt, daß die auswärtigen Spritzen wieder abrücken konnten, nur die Wehr des Ortes blieb noch in Thätigkeit. Der Brandstifter, ein Fleischerlehrling Namens Oelschlägel aus Hänichen stellte sich kurze Zeit darnach freiwillig im 12. Sicherheitspolizeibezirke. — Einen komplizirten Feueralarm verursachte gestern Abend gegen 6 Uhr ein auf Alt-Gruna er Gebiet ausgebrochener Brand. Nachdem zuerst auf die Meldung vom Striesener Straßenbahnhof „Feuer in Gruna" die Landspritze dahin ausgerückt war, gingen bald anderweite Meldungen ein, nach denen zum Theil der Brandort auf Stadtgebiet, andererseits wieder auf Landgebiet liegen sollte. Aus diesem Grunde wurden von der Hauptwache 1 noch weitere Fahrzeuge nach dieser Gegend abgeschickt, welche den Brandherd auf Alt-Gruna er Flur auffanden. Dortselbst waren auch schon die Landspritze sowie die Ortswache mit ihren Spritzen thätig, um das einen Baugerüstheischuppen auf dem Ullrich'schen Zimmerplatz umfassende Feuer zu unterdrücken. Die Fahrzeuge des Löschzuges I rückten kurz nach 7 Uhr wieder hier ein, während die Landspritze, welche die 1. Prämie erhielt, noch am Brandort in Thätigkeit blieb.

— Ein ergötzlicher Zwischenfall, berichtet die „Dtsch. Ztg.", brachte dieser Tage alle Besucher des Hoftheaters zu Dresden in die heiterste Stimmung. Es war im 3. Akte der komischen Oper: „Das Glöckchen des Eremiten", als Herr Scheidemantel (Belamy) einen Kußraub mit seiner Partnerin Frau Edel (Georgette) so natürlich markirte, daß ihm auf einmal auf offener Scene sein martialischer Schnurrbart verloren ging. Man denke sich den Schreck der Betheiligten! Genug, die Zuschauer bemerkten mit einem Male, wie Herr Scheidemantel die zwei Hälften seines Schnurrbartes auf der Bühne zusammensuchte, während Frau Edel ihre Scene mit Geistesgegenwart, aber von Lachen unterbrochen, allein weiter spielte, der Kuß wurde dann ohne Schnurrbart geküßt; nun aber lachte das ganze vollbesetzte Haus aus Herzensgrund. Als der Rolle gemäß Scheidemantel-Belamy gefragt wurde, wo er denn so lange bliebe, rief er, schon halb hinter den Kulissen, in die offene Scene hinein: „Ich habe meinen Schnurrbart verloren!" Das schnelle Einsetzen des Orchesters machte einem erneuten Heiterkeitsausbruch der Zuhörerschaft ein rasches Ende.

— Der Sächsische Regattaverein, unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August stehend, hielt vergangenen Montag seine diesjährige Generalversammlung im Amtshof ab. Die Tagesordnung bestand in: Bericht über das verflossene Vereinsjahr, Rechnungsablegung, verschiedenen Anträgen und Neuwahlen. Der Ausschuß wurde bis auf wenige Aenderungen wie im Vorjahre gewählt, leider konnte jedoch eine Wiederwahl des langjährigen ersten Schriftführers Herrn Breßler, da selbiger von seiner rudersportlichen Thätigkeit ganz zurück getreten ist, nicht stattfinden und ist denn nun an seine Stelle eine jüngere, in rudersportlichen Kreisen nicht minder bekannte Persönlichkeit getreten.

— Unter Vorsitz eines Herrn Sindermann fand vorgestern Abend im kleinen Saale des „Trianon" eine sozialdemokratische Parteiversammlung statt, in welcher der seinerzeitige Delegirte des Gothaer Parteitages Eichhorn Bericht erstattete. Nach Entgegennahme dieses genugsam bekannten Berichtes wurde eine eingebrachte Resolution angenommen, nach welcher sich die Versammlung mit den Beschlüssen des Gothaer Parteitages einverstanden erklärte. Hierauf verschritt man zur Wahl einer Lokalkommission zur Erwerbung von Sälen zu Arbeiterversammlungen, deren Vorsitz man dem bisherigen Vertrauensmann Messing übertrug.

— Herr Franz Wallner hat uns zu unserer Notiz in der Sonntagsnummer über seine Differenzen mit dem geschäftsführenden Ausschuß der „Ausstellung für sächsisches Handwerk und Kunstgewerbe" eine Berichtigung zugehen lassen, in der er schlankweg alle darin gemachten Angaben bestreitet, nämlich, daß er je mit dem erwähnten Ausschuß die geringste Differenz gehabt, daß er jemals das Dispositionsrecht über die gu. Einnahmen für sich in Anspruch genommen; daß die Einnahmen auf seinen Namen bei der Dresdner Bank deponirt seien und daß sich dieselben auf 11,500 Mk. beliefen. — Demgegenüber ist nur zu bemerken, daß am vergangenen Montag eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Ausstellung stattgefunden hat, zur Berathung darüber, wie die schwebenden Differenzen mit Herrn Wallner beizulegen sind.

— Mit dem 2. November tritt bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher bis mit 30. desselben Monats Gültigkeit hat und mit dem bereits zum Versandt gebrachten Herbstfahrplan bekannt gemacht worden ist. Nach demselben verkehren die Dampfer von Dresden nach Pillnitz Vorm. 6, 8, 9, 10, 12, Nachm. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7,30 Uhr, ferner Vorm. 6 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Saiseł, um 8 bis Topkowitz, um 10 bis Herrnskretschen, um 12 bis Schandau und um 3 bis Pirna. Von Pillnitz nach Dresden früh 6,25, 7,25, 8,30, 9,30, 11,35, Nachm. 1, 2,25, 3,15, 4,15, 5 und 6 Uhr, ferner außerdem nach allen Stationen bis Dresden früh 8,45 von Leitmeritz, 7,50 von Saiseł, 7,35 von Großpriesen, 8,15 von Schandau und 7,50 von Pirna. Auf der unteren Tour verkehren die Schiffe früh 7,30 und 11,30 nach allen Stationen bis Mühlberg, außerdem um 10, 2 (bis Riesa), 3,30 und 5 Uhr bis Meißen. Von Mühlberg früh 7 und 11,15 nach allen Stationen bis Dresden, ferner 7,15, 10,55 und 1,30 von Riesa, 6, 8,5, 10,10, 12,15, 1,45 und 4,30 Uhr von Meißen nach Dresden.

— Die Jacobi-Kirchengemeinde gedenkt im nächsten Frühjahre den Bau ihres neuen Gotteshauses in Angriff nehmen zu lassen und ihre Gottesdienste und sonstigen kirchlichen Handlungen während der Bauzeit in einem zu diesem Zwecke in der Nähe zu errichtenden Interimsbau vorzunehmen. Bekanntlich wird die neue Kirche auf dem Areale des alten Stadtkrankenhauses am Ende der Wettinerstraße errichtet.

— Für das Reformationsfest sind von den Herren Bäckern, wie ihre Schaufenster mit dem appetitlichen Festgebäck, den Reformationsbrotchen beweisen, umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Das Verlangen nach dem originell geformten Gebäck ist begreiflicher Weise umso allgemeiner, als die große Anzahl der hiesigen Bäcker, wie bei den Christstollen, eine Ehre darein setzt, mit denselben die Dresdner Bäckerei im besten Licht erscheinen zu lassen, d. h. eine Waare zu liefern, die in allen Preislagen eine wirkliche Delikatesse bildet. Einen schönen Beweis hierfür liefern u. A. die altrenommirten Firmen Joseph Hauswald, Königl. Hofbäcker, Pirnaischestraße, und Robert Günther, Mathildenstraße 38; Letzterer ist unlängst auch durch seinen vortrefflichen Birnenkuchen bekannt geworden. Diese beiden Firmen verwenden für ihre Reformationsbrotchen, deren Preise sich, jedem Bedürfnisse entsprechend, zwischen 3 Pfg. bis 2 Mark bewegen, durchweg nicht nur das beste Backmaterial, sondern die Rezepte für die Herstellung sind gleichzeitig so ausgezeichnet, daß die Brotchen auch von den verwöhntesten Mäulerchen mit großem Genuß verschnabulirt werden dürften.

— Vorvergangene Nacht vergiftete sich ein in der Pirnaischenstraße wohnhafter Architekt. Derselbe ist seit längerer Zeit überschuldet, fand aber an einem hier Neubauten ausführenden Herrn einen Wohlthäter, welcher ihm so lohnende Arbeiten übertrug, daß er bald wieder in geregelten Verhältnissen leben konnte. Gestern stand vor dem Königl. Amtsgericht gegen ihn Termin in einer schweren Beleidigungsklage an und lag auch sonst noch Haftbefehl gegen ihn vor.

— Heute wird in der Mitgliederversammlung des Bezirksvereins rechts der Elbe, welche in den „Vier Jahreszeiten" stattfindet, Herr Stadtverordneter Kaufmann Stein einen Vortrag über die Nordpolargegenden mit besonderer Berücksichtigung der Nansen'schen Expedition halten. Auch Gästen mit Damen ist der Zutritt gestattet.

— Sonntagszüge am morgenden Reformationsfeste. Nachmittags 1 Uhr 55 Min. von Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof nach Meißen. Nachmittags 2 Uhr 53 Min. von denselben Bahnhofe nach Coswig. Nachmittags 1 Uhr 58 Min. von Coswig nach Meißen (Abfahrt Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof Nachmittags 1 Uhr 30 Min.), Abends 7 Uhr 4 Min. von Meißen nach Dresden-Neustadt (Ankunft Leipziger Bahnhof Abends 7 Uhr 51 Min.), Abends 8 Uhr 25 Min. von Coswig nach Dresden-Neustadt (Ankunft Leipziger Bahnhof Abends 8 Uhr 54 Min.), Nachmittags 12 Uhr 45 Min. von Radeburg nach Radebeul (Ankunft Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof Nachmittags 2 Uhr 52 Min.), Nachmittags 2 Uhr 21 Min. von Radebeul nach Moritzburg (Abfahrt Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof Nachmittags 2 Uhr 4 Min.), Nachmittags 12 Uhr 44 Min. von Mügeln bei Pirna nach Gelling-Altenberg (Abfahrt Dresden-Altstadt Mittags 12 Uhr 20 Min.) und Abends 6 Uhr 10 Min. von Gelling-Altenberg nach Mügeln bei Pirna (Ankunft Dresden-Altstadt Abends 9 Uhr 10 Min.).

— Wiederholt schon sind durch hiesige Blätter Notizen gegangen, die das Zustandekommen der projektirten Bahn von Schandau nach dem Wasserfall in Frage gestellt haben. Demgegenüber sind wir auf Grund zuverlässiger Informationen in der Lage mitzutheilen, daß an der Ausführung des gedachten Unternehmens nicht der mindeste Zweifel bestehen kann, und daß alle derartigen Zeitungsnotizen nur entweder von sehr schlecht unterrichteten oder dem Projekt übelwollenden Personen herrühren können. Es ist auch nicht abzusehen, warum eine so große Gesellschaft wie die den Bahnbau projektirende „Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen" in Nürnberg, nachdem sie sich einmal zu dem Projekt entschlossen, von demselben zurücktreten und Kautionen sowie sonstige Aufwendungen in der bisherigen Höhe von ungefähr 30—40,000 M. verfallen lassen sollte. Vielmehr gedenkt sie dem Projekt eine größere Ausdehnung zu geben, als dies ursprünglich geplant war, und u. A. aus ihrer für den Straßenbahnbetrieb nothwendigen Centrale auch die Stadt Schandau mit Licht und Kraft zu versorgen. Natürlich brauchen die Vorbereitungen eines so umfänglichen Projekts auch Zeit, und sie lassen sich nicht so über's Knie brechen, als wie dies von anderer Seite geglaubt zu werden scheint. Vorausgesetzt, daß die behördlichen Genehmigungen rechtzeitig eintreffen, wird aber diese erste elektrische Bahn in unserer Sächs. Schweiz nicht nur im Laufe des nächsten Sommers dem Betriebe übergeben werden, sondern auch die freundliche Badestadt Schandau im Glanze hellstrahlender elektrischer Lichter ihren Besuchern sich repräsentiren.

— Auf der Linie Klotzsche-Königsbrück wird gegenwärtig der Versuch gemacht, eine Schmalspurbahn in eine Normalspurbahn umzuwandeln. Es soll im vorliegenden Falle namentlich auch ein Versuch nach der Richtung gemacht werden, wie weit es möglich ist, auf dem nicht verbreiterten Körper der Schmalspurbahn die breiteren Gleise der Normalbahn zu legen, ohne die Betriebssicherheit zu gefährden.

— Seit September kursiren in Leipzig, hauptsächlich in den westlichen Vororten, Falsifikate von Thalerstücken preußischen Gepräges mit dem Münzzeichen A und den Jahreszahlen 1859, 1862 und 1871. Die Falsifikate unterscheiden sich von den echten Thalerstücken dadurch, daß sie leichter sind, sich fettig anfühlen, ein glänzendes Aussehen mit bläulichem Scheine haben und die Inschrift des Randes theils ganz fehlt, theils wenig erkennbar ist.

— Leipzig, 29. Oktober. Am 21. Oktober brachten wir die Notiz, daß in Leipzig jener längstgesuchte, raffinirte Kautionsschwindler, der Modelltischler Tornack wiederum aufgetreten sei und daß ihm ein neues Opfer, ein hiesiger Bäckergeselle, indem er diesen um über 700 Mk. Ersparnisse gebracht, anheim gefallen sei. Endlich ist nun der Gauner, der nebenher ein berüchtigter Sparkassenbuchfälscher und Dieb ist und ganz Deutschland unsicher gemacht hat, verhaftet worden. Dies ist in Berlin in der Wohnung seiner Geliebten geschehen. Tornack war mit einem geladenen Revolver ausgerüstet und trug eine Perrücke. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Zuchthäusern war Tornack seinerzeit für irrsinnig erklärt worden und ist wiederholt aus Irrenanstalten entwichen. — In einer gestern Abend im Saale der „Flora" abgehaltenen, von 400 Personen besuchten Bäckerversammlung wurde dem Referenten Kahle aus Halle wegen Beleidigung von Polizei und staatsanwaltschaftlichen Behörden das Wort entzogen. Später bei einer vorgenommenen Delegirtenwahl entstand ein derartiger Tumult, daß der überwachende Beamte die Versammlung auflöste.

— Der letzte Punkt der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung in Leipzig betraf vorgestern die Rathsvorlage wegen Aufnahme des Deutschen Journalistentages in Leipzig im Frühjahre 1897. Der Referent, Herr Vicevorsteher Mayer führte hierzu aus, daß der „Verein Leipziger Presse" beschlossen habe, insonderheit aus Anlaß der im nächsten Jahre daselbst stattfindenden Ausstellung den Deutschen Journalistentag nach Leipzig einzuladen. Gedacht sei hierbei, daß die Stadt zu den bedeutenden Kosten einen Beitrag von etwa 10,000 Mk. gewähre. Der Rath habe geglaubt, das Kollegium um seine Ansicht hierüber befragen zu sollen. In den Ausschüssen sei die Stimmung dem Vorhaben gegenüber eine günstige gewesen. Es sei nicht zu verkennen, daß ein solcher Tag auch im allgemeinen Interesse der Stadt liege. Die Ausschüsse beantragten deshalb, die Rathsvorlage zu genehmigen. Nach längerer Debatte wurde die Rathsvorlage gegen 7 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

— Das vom Rechtsanwalt Richard Ludwig in Leipzig bekleidete Amt eines Notars ist durch Niederlegung und Feststellung nach § 69 der Notariatsordnung vom 5. September 1862 erloschen.

— Obwohl die im Frühjahr in Borna abgehaltene Bezirksausstellung vom Wetter wenig begünstigt war, hat diese doch ein recht gutes Resultat erzielt. Nach dem nunmehr vorliegenden Rechnungsabschluß betrugen die Ausgaben gegen 32,000 M., die Einnahmen 38,000 M.; es verbleibt mithin ein Ueberschuß von 6000 Mark.

— Leisnig, 29. Oktober. An den Rath zu Händen des Herrn Bürgermeister Echenbrecher, ist heute folgendes vom Fürsten Bismarck eigenhändig unterzeichnetes Schreiben eingetroffen: „Friedrichsruh, den 27. Oktober 1896. Euer Hochwohlgeboren und meine Herren Mitbürger bitte ich für die mir durch Errichtung des Denkmals erzeigte hohe Ehre meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Nach der übersandten Abbildung halte ich das plastische Werk für ähnlich. v. Bismarck."

— Im Gehöfte des Viehhändlers Theodor Hartwig in Erlau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— In Frohburg fiel am Dienstag Mittag das sechsjährige Töchterchen des Restaurateurs Kunze beim Spielen auf dem zum väterlichen Grundstück gehörigen Bleichplatze am Wyhrauer in den Fluß und ertrank. Obwohl der von anderen Kindern herbeigerufene Vater seine Tochter dem Wasser eilends entriß, blieben doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

— In der Kretzner'schen Baufabrik in Großenhain wurden am Mittwoch Abend einem Arbeiter, der mit der linken Hand in eine Maschine gerieth von dieser vier Finger abgerissen. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater von 6 Kindern.

— Vermuthlich aus Anlaß unglücklicher Familienverhältnisse machte am 24. d. M. ein in Zwenkau wohnhafter Glasermeister seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— In Pöhla bei Schwarzenberg ist am Dienstag das massive Wohnhaus des Schnittwaarenhandlers Leibelt durch Feuer zerstört worden. Das Gebäude war von 6 Familien bewohnt, von denen nur der Besitzer versichert hat. Als Entstehungsursache dürfte Selbstentzündung des Waldheues anzunehmen sein.

— Vorgestern früh erfolgte auf dem Bahnhof Löbau beim Rangiren ein Zusammenstoß mehrerer Wagen, bei dem eine Lokomotive, ein Güterwagen und zwei Lowries beschädigt wurden. Von dem Güterwagen ist die Stirnwand eingedrückt, bei den Lowries sind die Seitenwände zertrümmert und bei einer auch die Puffer verbogen. Falsche Weichenstellung soll an dem Unfall schuld sein.

— Seitens des Herrn Bäckerobermeister Schmink in Meerane wird uns mit Bezug auf die Notiz, nach welcher bei einer stadträthlichen Untersuchung von Mehlproben und Broten sich bei sämmtlichen Bäckern die Verwendung minderwerthigen Mehles ergeben hätte, mitgetheilt, daß der Stadtrath von Meerane nur von vier verschiedenen dortigen Bäckern Mehl und Brotproben zur Untersuchung entnommen habe, sodaß sich die Ergebnisse der Untersuchung nicht auf sämmtliche 66 bis 68 Bäcker der Stadt Meerane beziehen könnten. Die von dem Hygieniker Prof. Lehmann vorgenommene chemische Untersuchung der Produkte müsse aber auch auf Irrthum beruhen, da derselbe in Roggenbrot geringwerthiges Weizenmehl gefunden habe. Die Meeraner Bäckerinnung habe Herrn Chemiker Dr. Heselmann in Dresden Roggenbrote 1. und 2. Sorte eingesandt und werde die Ergebnisse der Untersuchung seinerzeit veröffentlichen.

— Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Ernennungen und Beförderungen. 1. Gymnasien. Dresden-Neustadt, Königliches: Wilhelm Max Winter, bisher personalständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer mit dem Titel „Oberlehrer"; Meißen, Fürsten- und Landesschule: Dr. phil. Heino Erwin Richard Pollack, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als personalständiger Lehrer; Zwickau: Dr. phil. Oswald Fürchtegott Diener, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als personalständiger Lehrer. 2. Realschulen. Frankenberg: Kandidat des Predigtamtes Karl Friedrich Traugich, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer mit dem Titel „Oberlehrer"; Mittweida: Arthur Oskar Albert Richter, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. 3. Seminare. Waldenburg: Arthur Otto Flemming, bisher Vikar, als ständiger Lehrer. Hierüber ist dem ständigen Lehrer Dr. phil. Max Robert Seeger an der Kreuzschule in Dresden, Dr. phil. Eduard Johannes Klemm am Wettiner Gymnasium in Dresden, Dr. phil. Richard Louis Le Mang an dem Annenrealgymnasium in Dresden, Dr. phil. Kurt Alexander Lincke an der Dreikönigsschule in Dresden, Kandidat des Predigtamtes Ernst Johannes Hofmann, Dr. phil. Johannes Wilhelm Robert Fritzsch an der 1. Realschule in Leipzig und Kandidat des Predigtamtes Johannes August Otto Richter an der Realschule in Plauen i. V., der Titel „Oberlehrer" verliehen worden. — Erledigt: die ständige Lehrerstelle zu Gettengrün bei Adorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Gehalt 1000 M., außerdem 11 M. 50 Pfg. für kirchendienstliche Verrichtungen, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, 75 M. zur Beheizung der Schulstube, freie Wohnung und Gartengenuß. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 7. November bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Hörig in Oelsnitz i. V. einzureichen. Zu besetzen: am 1. Januar 1897 die 5. ständige Stelle an der Schule zu Döbeln. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. Gehalt und Amtswohnung, außerdem wird eine persönliche Zulage von 150 M. zugesichert. Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 15. November bei dem Königl. Bezirksschulinspektor für Dresden-Land, Schulrath Grülich einzureichen.

— Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zur Erledigung kommt die 2. ständige Lehrerstelle an der 6-klassigen Schule zu Markersdorf b. Burgstädt. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 M. Gehalt und Amtswohnung, sowie 36 M. für Ertheilung des Sommerturnens. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 14. November bei dem Königl. Bezirksschulinspektor, Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen.

— Offene Stellen für Militäranwärter (Inhaber des Civilversorgungsscheines). Bei der Königl. Amtshauptmannschaft Plauen (Oberpirk) für 1. Januar Straßenwärter, 852 M. Gehalt Steigung von 4 zu 4 Jahren um je 36 M. bis 996 M. Höchstgehalt.

Collection der K. S. Landes-Bibliothek Dresden. Nr. 3101. Seite 9. Paul Schettler Buchdruckerei Wilhelmsplatz 30. Okbr. 1896